

# **„Freiwilligendienste Fachtagung Süd – Internationaler Bund – Freier Träger der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit e.V.“**

**Input: Marlene Seckler M.A.**  
Politologin und Diversity-Trainerin,

Veranstaltung in Bad Urach, Haus auf der Alb am  
Donnerstag, 24. November 2016

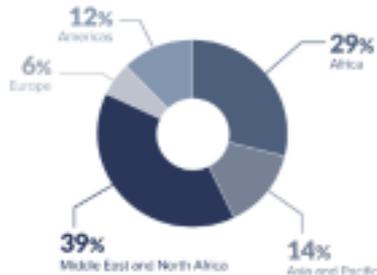
**Referentin: Marlene Seckler M.A., [www.InterCultus.de](http://www.InterCultus.de)**

*„Die Flüchtlinge benötigen schneller Zugang zu Sprach- und Integrationskursen. Nötig sind auch Praktika und Ausbildungsmöglichkeiten. Die Angebote müssen so ausgestaltet werden, dass sie **den Bedürfnissen der Flüchtlinge** und denen des Arbeitsmarkts **gerecht werden**. Dafür braucht es **mehr individuelle Lösungen**“.*

Sozialminister Manfred Lucha, Stuttgarter Zeitung vom 5. Oktober 2016



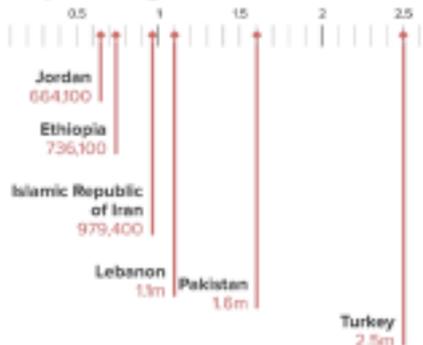
Where the world's displaced people are being hosted



**54%** of refugees worldwide came from three countries



Top hosting countries



Statistik des UNHCR für das Jahr 2015

## UNHCR-Zahlen für 2015:

- > 65.300.000 weltweit (UNHCR)
- > davon 44.000.000 binnenvertrieben (UNHCR)
- > 51% der Geflüchteten sind Kinder und Jugendliche
- > 47% der Geflüchteten sind weiblich
- > 10% - 30% haben eher hohes Bildungsniveau (Schätzung UNHCR)
- > ca. 100.000 Kinder und Jugendliche sind allein unterwegs
  
- >>>> **Fluchtgründe** sind Verfolgung und Existenz

## **Bundesweite Zahlen:**

**2015: 441.899 Asylerstanträge (BAMF)**

> **0,5%**<sup>1</sup> der Gesamtbevölkerung

**2016 (Jan. – Okt.):**

676.320 Asylerstanträge (BAMF)

> **0,8%**<sup>1</sup> der Gesamtbevölkerung

Ein Teil der Antragsteller\*innen aus 2016 reisten schon 2015 ein

<sup>1</sup> Bevölkerungszahl (31.12.2015): 82.175.684 Menschen

## **Geschlecht und Alter<sup>1</sup> 2015:**

30% sind weiblich 70% sind männlich

71% sind unter 30 Jahre alt

¼ sind zwischen 18 und 24 Jahre alt

Anteil der Mädchen und Frauen am geringsten bei  
zw. 16 – 24jährigen mit ca. 20%

erst ab 65 überwiegt Frauenanteil mit 53,4%

<sup>1</sup> Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF): Datenerhebung aus 441.899 Erstanträgen  
(Asylstatistik 2015)

## Landesweite Zahlen (Baden-Württemberg):

**2015:** 97.822 (RP KA<sup>1</sup>) > **0,9%**<sup>2</sup> der Gesamtbevölkerung

1 Flüchtling auf 111 Einwohner\*innen in BW

**2016 (Jan. – Okt.):**

79.552 (BAMF) > **0,7%**<sup>2</sup> der Bevölkerung

Verteilung nach Königsteiner Schlüssel:  
Bevölkerungsanteil + Wirtschaftskraft

<sup>1</sup> Regierungspräsidium Karlsruhe

<sup>2</sup> Bevölkerungszahl (31.12.2015): 10.879.618 Menschen

## Herkunftsländer<sup>1</sup>:

Einreise Deutschland:	2015	2016 (Jan.-Aug.)
Syrien:	35,9%	<b>39,8%</b>
Albanien:	12,2%	1,8%
Kosovo:	7,6%	0,0%
Afghanistan:	7,1%	<b>17,8%</b>
Irak:	6,7%	<b>13,9%</b>
Iran:	4,2%	3,4%
Serbien:	3,8%	0,0%
Ungeklärt:	2,7%	2,6%
Eritrea:	2,5%	2,0%
Nigeria:	2,5%	1,5%
Mazedonien:	2,1%	0,0%
Pakistan:	1,9%	2,0%
Sonstige:	17,5%	13,7%

<sup>1</sup> BAMF: Datenerhebung ausgehend von 441.899 Erstanträgen (Asylstatistik 2015)



Foto: Michael-Gemeinschaft Schweigmatt

## **Flüchtlingskinder 2015:**

### **Bundesweit Asylantragsteller\*innen (BAMF):**

**137.479** Erstanträge Kinder u. Jugendliche = 31%  
davon **14.439** unbegleitete minderjährige Flüchtlinge [UMF]

### **Bundesweit Jugendhilfezahlen (BMFSFJ<sup>1</sup>):**

**65.995** Inobhutnahmen UMF Stand: 23.12.2015  
davon **14.439** Asylantragsteller\*innen

>>>> Gesamt: **189.035 Minderjährige in Deutschland**

<sup>1</sup> Bundesministerium für Familie, Soziales, Frauen und Jugend

## Altersverteilung der Kinder<sup>1</sup>:

			m/w
bis unter 4 Jahre	41.253	9,3%	52% / 48%
4 bis unter 6 Jahre	14.972	3,4%	54% / 46%
6 bis unter 11 Jahre	32.723	7,4%	54% / 46%
11 bis unter 16 Jahre	28.060	6,3%	61% / 39%
16 bis unter 18 Jahre	20.471	4,6%	80% / 20%
18 bis unter 25 Jahre	109.672	24,8%	80% / 20%

<sup>1</sup> BAMF Asylstatistik 2015

## **Sprachen der Geflüchteten:**

### **Einige für uns exotischere Sprachen<sup>1</sup>:**

Dari oder Pashto (Afghanisch)

Dari oder Farsi (Persisch)

Bengalisch

Gebärdensprache (Russisch)

Urdu (Indisch, Pakistanisch)

Kikongo

Sorani oder Zaza (Kurdisch)

Lingala

Tamil

Tigrinya (Amharisch)

Twi (Ashanti, Fante)

<sup>1</sup> Dolmetscherdienst am Beispiel Stuttgart

## Aufenthaltspapiere:

- Aufenthaltsgestattung nach Antragstellung
- **Duldung** ohne Antragstellung (nur UMF)
- **Duldung** bei Ablehnung des Asylantrags
- **Bescheinigung über die Meldung als Asylsuchender (BÜMA)**  
oder **Ankunftsnachweis (AN)**
- Fiktionsbescheinigung

> kein Status !

**Aufenthaltserlaubnis für 1-3 Jahre**

> Status!

## Unterschied bei minderjährigen Flüchtlingen:

### Aufenthaltspapiere bei UMF

- ein Teil erhält individuell geprüftes Aufenthaltspapier
- Asylantragstellung **nicht** obligatorisch  
Unterbringung in Jugendhilfe **nach SGB VIII**

### Dagegen...bei BMF

- BMF erhalten dieselben Aufenthaltspapiere wie deren Eltern
- Asylantragstellung **obligatorisch**

Unterbringung in LEA > Vorläufige GU > AU **nach AusIR**

> Gute Bleibereichtsperspektive ab einer Schutzquote von **50%**



## **Was fehlt allen Geflüchteten im Vergleich zur Aufnahmegesellschaft:**

Perspektive durch Entwurzelung

Kenntnis der Sprache

Kenntnis des Systems

Kenntnis der Strukturen

Kenntnis spezifischer Werte (bes. Jugendliche)

> starke Unsicherheit / Verunsicherung bei Entscheidungen  
(gilt für junge Geflüchtete wie für ihre Eltern)

## Wo halten sich die Menschen auf?

Vorläufige Unterkunft

Anschlussunterbringung

Integrationskurs / Frauenkurse

Jugendhilfeeinrichtung

- > Angebote und Unterstützungsmöglichkeiten sollten direkt den Menschen gegenüber kommuniziert werden
- > Zuständige Sozialarbeiter\*innen unterstützen i.d.R. gerne bei inhouse-Veranstaltungen

## Wer kann mit Geflüchteten zu tun haben:



## **Was fehlt den Geflüchteten in Bezug auf FSJ/BFD:**

Kenntnis über Arbeitsanforderungen und Arbeitstugenden

Kenntnis über Arbeitsprozesse und Umgangsformen

Kenntnis über individuelle Leistungsfähigkeit und Grenzerfahrungen

Kenntnis über produktives Lernen und Ressourcenaktivierung

Kenntnisse über Möglichkeiten der Partizipation

Kenntnis über die hiesigen Arbeitsmarktstrukturen und –möglichkeiten

Kenntnisse über FSJ/ BFD

Anerkennungserfahrung

> starke Unsicherheit / Verunsicherung bei Entscheidungen  
(gilt für junge Geflüchtete wie für ihre Eltern)

## **Welche Angebote brauchen diese Menschen:**

Sprachkurse / Kinderbetreuung

Orientierungsangebote

Soziale Eingewöhnung

Präventive Unterstützung

Angebote zur Alltagsstrukturierung

Zugang zu ausländerrechtlicher Beratung

Krisenbewältigung

## **Welche Unterstützung brauchen diese Menschen:**

Abholen aus dem Wohnumfeld

Gespräche mit den Eltern/ der Betreuung

Gespräche mit den Unterkunftsleitungen

Einflussnahme auf Ruhemöglichkeiten

Entwicklung persönlicher Zeit und Zielpläne

Begleitung zu Beratungsstellen und Hilfsangeboten

> Einzelfallhilfe mit dem Ziel der Verselbständigung

## **Voraussetzung** für die Aufnahme eines FSJ/BFD:

### **Personen mit Duldung § 32 (2) Nr. 3 BeschV**

(2) Keiner Zustimmung bedarf die Erteilung einer Erlaubnis zur Ausübung  
3. einer Beschäftigung nach § 2 Absatz 1, § 3 Nummer 1 bis 3, § 5, **§ 14 Absatz 1**, § 15 Nummer 2, § 22 Nummer 3 bis 5 und § 23,  
in Verbindung mit:

### **Ausländer\*innen: § 14 Sonstige Beschäftigungen BeschV**

(1) Keiner Zustimmung bedarf die Erteilung eines Aufenthaltstitels an  
1. Personen, die im Rahmen eines gesetzlich geregelten oder auf einem  
Programm der Europäischen Union beruhenden Freiwilligendienstes beschäftigt  
werden, [...]

## Erläuterung:

Die Freiwilligendienste gelten zwar nach ihrer eigenen Definition nicht als „Erwerbstätigkeit“, aber nach offizieller Auffassung der BA und der Bundesregierung aber dennoch als „Beschäftigung“ – auch wenn das ein Widerspruch ist. Daher ist wohl eine Erlaubnis durch die ABH erforderlich.<sup>1</sup>

- > Erlaubnis der Ausländerbehörde (ABH) **ist erforderlich**
- > Erlaubnis der Arbeitsagentur ist **nicht erforderlich**

<sup>1</sup> Kommentar der Gemeinnützigen Gesellschaft zur Unterstützung Asylsuchender e.V. ([www.ggua.de](http://www.ggua.de))

## **Zugang und Ausschluss:**

### **Zugang** haben:

- Personen mit Aufenthaltsgestattung (mind. 3 Monate asylsuchend)
- Personen mit Duldung (ab sofort)
- > Die Erlaubnis der ABH ist eine Ermessensentscheidung

### **Ausschluss** nach §60a (6) Nr.1 bis 3 AufenthG wenn:

- Einreise um Leistungen aus dem AsylbLG zu erlangen
- Person aus selbst zu vertretenden Gründen nicht abgeschoben werden kann
- Person aus sicherem HKL (Serbien, Mazedonien, Bosnien-Herzegowina, Kosovo, Montenegro, Albanien, Ghana und Senegal)

**Problem:** Auswahl bei der Akquise

## **BFD mit Flüchtlingsbezug:**

**§18 BFDG** sieht ein Sonderkontingent von 10.000 zusätzlichen Plätzen im BFD bis 31.12.2018 vor. Dies umfasst den Einsatz von Freiwilligen in der Flüchtlingshilfe sowie den Einsatz Geflüchteter:

- U27: 5 Tage Reflexionsseminar
- Ü27: 2 Tage Reflexionsseminar
- keine politische Bildung in Bildungszentren
- Geflüchtete erhalten Sprachkurse vor Einsatzbeginn oder kombiniert
- 5 Tage eines Sprachkurses sind als Seminar anrechenbar
- auch Begleit- oder Betreuungstage sind anrechenbar

## **BFD mit Flüchtlingsbezug in Kosten:**

- U27 Flüchtlingsbezug: Monate 1-2 = 133€
- U27 Geflüchtete: Monate 1-2 = 133€ + 100€
- Ü27 Flüchtlingsbezug: Monate 1-2 = 133€, ab Monat 13 = 50€
- Ü27 Geflüchtete: Monate 1-2 = 100€ + 100€,  
ab Monat 13 = 50€ + 100€

> Incomer-Förderbedarf wird grundsätzlich anerkannt

## **Mehrwert für die Geflüchteten:**

Aufgabe / Beschäftigung im Alltag (eigene Fähigkeiten einbringen)

Ansprechpartner\*in (verstanden werden)

Aufnahme in eine Gemeinschaft (anerkannt fühlen)

Aufgabe in einer Gemeinschaft (gebraucht fühlen)

Kennenlernen von Gesellschaftssystemen

Soziale Akzeptanz

> Perspektive als gleichberechtigtes Mitglied der Gesellschaft

## **Mehrwert für den Träger oder die Einsatzstelle:**

Geflüchtete mit sprachlichen Kenntnissen

Geflüchtete mit interkulturellen Kenntnissen

Aneignung interkultureller Kompetenz

Steigerung der Zielgruppe (demografischer Wandel)

Potentielle Nachwuchskräfte im Sozialen Bereich

Steigende Akzeptanz durch Klientel der Einsatzstelle

> Gesamtgesellschaftliche Bereicherung

**Besten Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit**

**Marlene Seckler M.A.**